

SPIELPLAN
SPRECHWERK
März 2025

Sa 01.03.25

20 Uhr

Kater der Zukunft (Schauspiel)

So 02.03.25

20 Uhr

Kater der Zukunft (Schauspiel)

Fr 07.03.25

20 Uhr

CDSH Work in Progress: Meeting Point (Tanz)

Sa 08.03.25

20 Uhr

CDSH Work in Progress: Meeting Point (Tanz)

So 09.03.25

18 Uhr

CDSH Work in Progress: Meeting Point (Tanz)

Do 13.03.25

20 Uhr

Die Zuckerschweine (Improtheater)

Fr 14.03.25

20 Uhr

Hacker&Sengbusch – Die halbnackte Wahrheit (Schauspiel)

So 16.03.25

17 Uhr

Bernarda Albas Haus (Schauspiel in russischer Sprache)

Fr 21.03.25

20 Uhr

Hacker&Sengbusch – Die halbnackte Wahrheit (Schauspiel)

Sa 22.03.25

?? Uhr

Das Waldlied (ukrainisches Kindertheater)

So 23.03.25

20 Uhr

Reihe „Wortgefechte“

Eigenrau (Eigenproduktion Schauspiel)

Fr 28.03.25

20 Uhr

Ich kenn die Frau doch gar nich'! (Premiere Kabarett)

Sa 29.03.25

20 Uhr

Ich kenn die Frau doch gar nich'! (Kabarett)

Vorschau April:

Sa 05.04.25

16 & 20 Uhr

In Vivo (Premiere Tanz)

So 06.03.25

19 Uhr

In Vivo (Tanz)

CDSH – Work in Progress: Meeting Point

Jedes Jahr finden unsere Work in Progress Vorstellungen und unsere Abschlussvorstellungen unter einem anderen Motto statt. Raul Valdez, künstlerischer Leiter der CDSH – Contemporary Dance School Hamburg, lässt sich bei der Themenfindung von der Energie und Dynamik der jeweiligen Abschlussklasse inspirieren. In diesem Jahr ist "meeting point" zugleich Leitthema und Experimentierfläche für alle Choreograf*innen und Tänzer*innen.

Die „Work in Progress“-Vorstellungen geben einen Ausblick auf die Arbeiten des bevorstehenden Abschlussprojekts im Sommer 2025.

Ein "meeting point" ist in erster Linie ein bestimmter Ort in Zeit und Raum. In der Antike war es ein Ort in den Zentren der Stadtstaaten, an dem Menschen mit verschiedenen, oft gegensätzlichen Meinungen und Perspektiven, zusammenkommen konnten, um zu diskutieren und die politische Realität zu gestalten. Ein Treffpunkt, der die Geburtsstätte der modernen Demokratie markiert.

Wenn Menschen zusammenkommen, tun sie das nicht nur aus verschiedenen geografischen Richtungen, sondern auch mit unterschiedlicher Sozialisierung, Bildung, Kultur, religiösen und politischen Überzeugungen. Ein Treffpunkt ist daher nicht nur ein Ort, an dem man ankommt, sondern auch ein Ort des Aufbruchs: Hier teilen Menschen ihre verschiedenen Sichtweisen und Ideale und verlassen den Ort mit neuen Perspektiven.

Die Offenheit, sich gegenseitig zu sehen und zu hören, erfordert ein Bewusstsein für die Komplexität der Realität, für Widersprüche, Grauzonen und Überschneidungen. Wahre Lösungen liegen nicht in groben Vereinfachungen, starren Ideologien und der Dämonisierung konträrer Ansichten, sondern in den Nuancen, die zwischen Stereotypen und Extremen liegen.

In Zeiten, in denen sich die Fronten verhärten, populistische Rhetorik Menschen mobilisiert und politische Realitäten schafft, ist es von besonderer Bedeutung zusammenzukommen. Die Welt besteht nicht aus einer Reihe von Absolutheiten, sondern aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wahrheiten. Die einzige Möglichkeit, sie in Einklang zu bringen, besteht darin, einander zuzuhören und einander mit Empathie zu begegnen.

Nicht zuletzt finden wir solche Treffpunkte auch in uns selbst, wenn verschiedene Aspekte des Selbst in einen Dialog treten: die eigene Vergangenheit und Gegenwart, unterschiedliche emotionale Zustände oder widersprüchliche Wünsche und Werte.

Choreografien von Javier Báez zusammen mit Gioia de Piccoli, Eldad Ben Sasson, Mihir Vipin Grover, Yolanda Morales, Ursina Tossi und Raul Valdez. Die Tänzer*innen des dritten Ausbildungsjahrs zeigen die Premiere ihrer ersten Abschlusschoreografie von Eldad Ben Sasson.

Tickets gibt's auf www.cdsh.de

...und wie immer freuen wir uns sehr über Spenden via PayPal: cdsh@cdsh.de

Kartenpreise:

VVK: 12,00 €, ermäßigt 8,00 € (inkl. Gebühren)

AK: 15,00 €, ermäßigt 11,00 €

Livestream am Sonntag: 4,00 €

Fr 07.03.25 um 20 Uhr

Sa 08.03.25 um 20 Uhr

So 09.03.25 um 18 Uhr inkl. Live Stream

Die Zuckerschweine

Die Zuckerschweine sind vermutlich Hamburgs lustigste Improvisationstheatergruppe. Und „ein Stück Hamburger Kultur“, wie sie das Hamburg Journal einmal nannte. Genießen Sie einen Abend voller Überraschungen – mit Lachgarantie. Versprochen.

Sie sind schnell, schrill und unberechenbar: Die waghalsigen Impro-Spieler*innen gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Sie haben keinen Text, keine Requisite, keine Regie. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt.

Improvisationstheater ist Theater pur. Theater ohne Kompromisse, Theater für den Moment. Live und ungeniert. Und immer nicht ganz ernst gemeint.

Die Spezialität der Zuckerschweine ist ihre unvergleichliche Impro-Show mit einer Extraportion Musik. Seit Dezember 2013 tritt die Impro-Combo regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat im Hamburger Sprechwerk auf.

Zweimaliger Hamburger Impro-Meister, ein regelmäßig ausverkauftes Hamburger Sprechwerk, Auftritte in zahllosen deutschen Städten von Berlin bis Darmstadt, von Kiel bis Halle und beim NDR – die Zuckerschweine blicken auf eine bewegte Geschichte mit über 20 Jahren Bühnenerfahrung. Angefangen hatte alles im damaligen Mont Marthe in Eppendorf sowie in Geesthacht und Lüneburg. Es folgten fast zehn Jahre im legendären Foolsgarden in der Schanze, bis die Zuckerschweine ihre Impro-Zelte im Hamburger Sprechwerk aufschlugen. Zum Glück!

Weitere Infos unter: www.zuckerschweine.de

Kartenpreise:

VVK: 12,00 €, keine Ermäßigung (inkl. VVK-Gebühren)

AK: 15,00 €, keine Ermäßigung

Do 13.03.25 um 20 Uhr - Show

Do 03.04.25 um 20 Uhr - Show

Hacker & Sengbusch – Die halbnackte Wahrheit

Ein Zwei-Personen-Stück mit Viktor Hacker und Armin Sengbusch

Wird das Leben komplizierter oder wir einfach nur einfältiger? Schrumpfen wir wie Pflirsche in der Sonne oder sind wir noch zu retten? In der stürmischen Zugluft des Daseins stemmen wir uns tapfer gegen die Seltsamkeiten des Alltags, trotzen den von allen Seiten heranschleichenden Anforderungen an uns selbst, die Welt und überhaupt, pfeifen tapfer im dunklen Wald der zukünftigen Möglichkeiten. Wird es gut für uns ausgehen? Dürfen wir hoffen im Bangen? Nun Sprecher und Ex-Türmensch Viktor Hacker sowie Autor und Musiker Armin Sengbusch wollen helfen. Sie versuchen, die Weisheit mit Löffeln zu fressen, auch wenn Ihnen nur Gabeln mit schmalen Zinken zur Verfügung stehen, und retten in diesem Zwei-Personen-Stück die Welt. Spoileralarm: Sie enthüllen dabei womöglich die halbnackte Wahrheit.

Kartenpreise:

VVK: 20,50 €, ermäßigt 13,90€

AK: 22 €, ermäßigt 15 €

Fr 14.03.25 um 20 Uhr (Premiere)

Fr 21.03.25 um 20 Uhr

"Театр из Ничего" представляет:

"Дом Бернарда Альба"

- знаменитая пьеса испанского поэта и драматурга
Федерико Гарсиа Лорки

Режиссёр: Людмила Акинфиева

События пьесы разворачиваются в маленьком селении, в доме Бернарды Альбы, где кроме хозяйки живут пятеро ее дочерей и сумасшедшая старуха-мать. Похоронив мужа, Бернарда объявила восьмилетний траур: теперь в её дом нет доступа ни одному из мужчин. Мать готова на все, чтобы защитить честь дочерей.

Это история о любви, о борьбе за право любить. История о том, что происходит с женщинами, которым запрещены чувства, которые обречены провести свои лучшие годы взаперти. Их одинокие сердца стремятся к нежности, но двери в мир закрыты.

Цены на билеты:

Предварительное бронирование: 17 €, скидка 11 €

Касса: 21 €, по сниженной цене 14 €

Воскресенье 16.03.25 в 18:00

DEUTSCH:

Das „Theater aus dem Nichts“ präsentiert:

„Bernard Albas Haus“

**- ein berühmtes Stück des spanischen Dichters und Dramatikers
Federico Garcia Lorca**

Regie: Ludmila Akinfieva

Die Ereignisse des Stücks spielen sich in einem kleinen Dorf ab, im Haus von Bernarda Alba, in dem außer der Hausherrin fünf ihrer Töchter und ein verrücktes altes Mütterchen leben. Nach der Beerdigung ihres Mannes hat Bernarda eine achtjährige Trauerzeit ausgerufen: Kein Mann hat mehr Zutritt zu ihrem Haus. Die Mutter ist bereit, alles zu tun, um die Ehre ihrer Töchter zu schützen.

Dies ist eine Geschichte über die Liebe, über den Kampf um das Recht zu lieben. Eine Geschichte darüber, was mit Frauen geschieht, denen es verboten ist zu fühlen, die dazu verdammt sind, ihre besten Jahre eingesperrt zu verbringen. Ihre einsamen Herzen sehnen sich nach Zärtlichkeit, aber die Türen zur Welt sind verschlossen.

Kartenpreise:

Vorverkauf: 14 €, keine Ermäßigung

Abendkasse: 17 €, keine Ermäßigung

So 16.03.25 um 18 Uhr

**Eine Eigenproduktion des Hamburger Sprechwerks
im Rahmen der „Wortgefechte“-Reihe**

Eigengrau

von Penelope Skinner

**Mit: José Barros Moncada, Henrik Demcker, Julia Kemp, Maximilian Kurth,
Naomi O'Taylor**

Ausstattung: Amelie Müller

Musik: Henrik Demcker

Regie: Anton Pleva

Die radikale Feministin Cassie hat eine neue Mitbewohnerin, Rose, deren ganzes Leben sich darum dreht den richtigen Mann zu finden. In Mark, ihrem One-Night-Stand, glaubt sie ihn gefunden zu haben, und sucht nun ständig nach Zeichen des Schicksals, dass er sie im Grunde seines Herzens liebt. Für Mark dagegen, der sich nach außen hin gerne als Womanizer geriert, ist Rose nicht von Interesse, sehr dagegen ihre Mitbewohnerin Cassie. Cassie durchschaut Mark, fühlt sich aber aus rein libidinösen Gründen zu ihm hingezogen, was sie selbst ärgert. Tim ist Marks

Mitbewohner, ein weicher, gutmütiger Mann, der für Mark perfekt ist, um seine eigene Großartigkeit zu spiegeln. Für Tim ist Rose seine Traumfrau. Auch dann noch, wenn sie gerade Mark befriedigt hat.

Das alles, verbunden mit der knappen, sprunghaften und assoziativen Sprache, macht dieses Stück sehr lustig und böse. Und ein bisschen wahr.

Jeder kennt die Hilflosigkeit, mit der wir versuchen unseren Leben einen Sinn abzurufen, und auch in „Eigengrau“ kämpfen die Protagonisten um diesen Halt. Die feministische Aktivistin Cassie vergisst sich selbst, während sie die Welt verändern will. Mark findet Selbstsicherheit im Erfolg bei Frauen, verliert dabei aber seine Überzeugung. Rose' Glauben an die Sterne, führt sie in eine Sackgasse. Und Tim, der Kontrolle und Glauben verloren hat, findet seine Berufung. Mit jeder Kontaktaufnahme wirken Menschen aufeinander, bis ihr Einfluss auf den anderen so groß wird, dass er nicht mehr rückgängig zu machen ist. Das ist der Moment, an dem Zufälle zu Schicksalen werden, die sich für immer miteinander verbinden.

In Penelope Skinners Text ist die Welt zusammengerückt. Von Werten bis zu Statussymbolen ist sich heutzutage die urbane Elite näher, als die Großstädter zu ihren jeweiligen direkten Nachbarn auf dem Land. Ob ich in Hamburg in einen Supermarkt gehe, in Los Angeles in ein Café, in London in ein Einrichtungshaus oder in Tokyo in einen Klamottenladen, die Symbole sind dieselben: eine zusammensammelte Einrichtung, eine Petersburger Hängung, Zimmerpflanzen, Remote Work und Secondhand Klamotten. In einer dieser austauschbaren urbanen Zentren spielt „Eigengrau“, dessen Szenen sich gut gelaunt und scheinbar locker, wie in einer Sitcom, immer tiefer in eine unaufhaltbare Geschichte über das Leben junger Menschen in den Metropolen des einundzwanzigsten Jahrhundert verweben.

Der Titel, auch im Englischen „Eigengrau“, bezeichnet die Farbe, die das menschliche Auge in völliger Dunkelheit wahrnimmt. Der „London Evening Standard“ meint dazu, dass es in menschlichen Beziehungen nie ein Schwarz-weiß, sondern immer nur Graustufen gibt.

Gefördert von der Behörde für Kultur & Medien Hamburg.

Kartenpreise:

VVK: 21,60 €, ermäßigt 13,90 €

AK: 23 €, ermäßigt 15 €

So 23.03.25 um 18 Uhr

Ich kenn die Frau doch gar nich'! Ein Kabarett und eine Hommage an die Stimme

Mit: Nicola Weber und Philipp Propp

Warum sprechen wir Menschen so, wie wir sprechen und was steckt dahinter?

Wieso kommt etwas anderes bei meinem Gegenüber an?

Warum sage ich nicht wirklich das, was ich meine?

Die Kuriositäten unserer Stimme und unserer Kommunikation sind bühnenreif. Perfektes Timing: Die Stimme wird Instrument des Jahres 2025! Wir alle kennen Situationen, in denen wir verblüffende Missverständnisse und überraschende Reaktionen erlebt haben. Es gibt Menschen, die zu leise, zu schnell oder monoton sprechen und wir reagieren entsprechend auf sie. Aufmerksam sind wir, wenn jemand angenehm, präsent und klar spricht. Aber wie sieht es denn eigentlich mit meiner Stimme aus?

Mit Songs, Sketchen und Dialogen zeigen Nicola Weber und Philipp Propp auf unterhaltsame, informative, aber auch lustige Art und Weise, welche Wirkung Stimme und Sprechweise auf unsere Alltags Situationen haben. Es sind eben nicht nur die gesprochenen Worte, die ankommen, sondern vielmehr unsere inneren Einstellungen und Überzeugungen. Es darf an diesem Abend gelacht werden – auch über sich selbst. Und ein neuer Blick auf Sprache und die eigene Stimme ist garantiert.

Dieser Abend ist ein Muss, denn „Die menschliche Stimme ist die Hauptweise, in der der Mensch sein Interesse kundtut. Was er ist, das legt er in seine Stimme“ (Friedrich Hegel, deutscher Philosoph)

Über die Darsteller*innen:

Nicola Weber ist Tänzerin und Schauspielerin und hat langjährige Erfahrung mit Bühne und Film. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Stimm-Trainerin und hat mit ihrer Ausbildung zur Systemischen Coachin einen neuen Ansatz zur Verbindung von Stimme und Mindset gefunden. Mehr Infos unter www.nicolaweber.de

Philipp Propp ist Pianist, Schauspieler und Moderator. Er spielt Comedy-Dinner und ist seit 10 Jahren in der Welt des Improtheaters zuhause. Mit seiner bemerkenswerten Stimme zieht er sein Publikum in den Bann. Mehr Infos unter www.philipppropp.com

Kartenpreise:

VVK: 29,00 €, keine Ermäßigung (inkl. Gebühren)

AK: 32,00 €, keine Ermäßigung

Fr 28.03.25 um 20 Uhr

Sa 29.03.25 um 20 Uhr

In Vivo

Eine Tanzperformance von „Unfolding Shapes“

Künstlerische Leitung: Fiona Lie

Tanz: Unfolding Shapes

Bühne & Requisite: Christine Rehders

Sound Design: Deaf Anthropologist

IN VIVO - [lat.] in der Natur | am lebenden Objekt

Eine tänzerische Komposition, die sich in der Auseinandersetzung mit dem Thema Organismus selbst als ein solcher versteht. Individuen finden sich zu einer höheren, pulsierenden Einheit zusammen, existieren im Austausch, durch Verbundenheit untereinander und mit ihrer Umgebung, bleiben lebendig durch Veränderung und Erneuerung. Wie kleinteilig oder weitgreifend kann ein Organismus sein?

In Zusammenarbeit mit:

Der freien Künstlerin Christine Rehders, die Bühnenbild und Requisiten aus Nylon gestaltet, während sie sich mit Oberflächen und der Frage nach Verbindungen, äußeren Einflüssen und Interaktionen auseinandersetzt.

Dem Sound Designer Deaf Anthropologist, der Klänge entstehen lässt, die auf einer algorithmischen Anwendung beruhen, die das Verhalten von beweglichen Zellstrukturen oder auch Wurzelgeflechten imitiert.

Links:

www.moving-fiona.com

www.instagram.com/unfoldingshapes

www.christinerehders.fr

www.deafanthropologist.substack.com

Kartenpreise:

VVK: 20,00 €, ermäßigt 15,00 €

AK: 22,00 €, ermäßigt 17,00 €

Sa 05.04.25 um 16 Uhr und 20 Uhr

So 06.04.25 um 19 Uhr